



## Zwerge unter den heimischen Großschmetterlingen.

(Blauderei für Lepidopterophilen.)

Von Jul. Stephan.

Ein wissenschaftlich vollkommen unanfechtbares System der Schmetterlinge ist bislang nicht vorhanden oder wenigstens nicht im Gebrauch, so sehr auch — besonders in der neuesten Zeit — die Aufstellung eines solchen erstrebt wird. Daher bleibt auch die „alte“ Einteilung in Makro- und Mikrolepidopteren vorläufig in Geltung, trotzdem diese Scheidung eine rein äußerliche und praktische ist und für die strengere Systematik ganz untergeordnete Bedeutung hat. Es ist nur zu bekannt, daß die einzelnen Familien der Mikrolepidopteren (Wickler, Rüssler, Motten, Feder- motten) im wesentlichen oft nur eine Wiederholung der Petero- ceren (vornehmlich der Spinner, Eulen und Spanner) repräsen- tieren. Zudem ist die Bezeichnung „Mikrolepidopteren oder Kleinfalter“ im Gegensatz zu „Makrolepidopteren oder Groß- schmetterlinge“ insofern nicht ganz korrekt, als einzelne Arten der ersteren solche der letzteren an Größe bisweilen übertreffen; um- gekehrt giebt es Stücke unter den Makrolepidopteren, welche manchen Mikros hinsichtlich der Größe beträchtlich nachstehen. Von diesen „Zwergen“, sowie von allen auffallend kleinen Arten un- serer heimischen Falterwelt überhaupt soll nachstehend kurz die Rede sein.

Beginnen wir mit den Rhopaloceren (Tagfaltern). Durchweg kleine, zarte, aber prächtig gefärbte Schmetterlinge sind die Lycae- niden mit den Genera Thecla (Zipfelfalter, Buntlinge), Polyom-

## 194 Zwerge unter den heimischen Großschmetterlingen.

matus (Feuervögel, Rötlinge) und *Lycaena* (Bläulinge, Himmelsvögel). Von den ersteren sind *Thecla w-album*, eine seltene und daher sehr begehrte Art, sowie der allbekannte *Th. rubi* (Grünling, Brombeerschlüpfer) als die kleinsten zu bezeichnen. Von den Rötlingen seien vorzüglich hervorgehoben *Polyommatus phlaeas*, „der Feuerflamme“ (mit rotgoldenen, schwarz gerandeten Vorder- und schwarzen, goldrandigen Hinterflügeln), *Polyomm. doris* und der noch kleinere allerliebste *amphidamas* (blauschillernder Feuervogel), welcher als Männchen kaum über 2 cm Flügelspannung hat. Die größten heimischen Arten *virgaureae* (Goldbrutenfalter) und *alciphron* spannen übrigens auch nur etwas über 3 cm. Unser kleinster Bläuling ist wohl *Lycaena minima*, dessen Kleinheit schon durch den Namen angedeutet wird. Kaum merklich größer sind der mehr im nordöstlichen Deutschland vorkommende *optilete*, der bekannte häufige *argiolus* (Faulbaumbläuling), der geschätzte *orion* und *argiades*, dessen Frühlingsgeneration unter dem Namen *polysperchon* aufgeführt wird. — Auch das Genus *Coenonympha* (Klein-Mugler) hat ziemlich kleine Vertreter, so den den ganzen Sommer über in 2—3 Generationen fliegenden *pamphilus* (kleiner Heubvogel) und die hübsche *arcania* (Perlgrasfalter oder Kostflügel). Durchweg kleine Falter weisen nur noch die Hesperiden (unechten Tagfalter) auf. Besonders erwähnenswert sind *Syrictus malvae* (kleines Spielbrettchen), *Syr. sao* (kleinwürfliger Dickkopf) und *Syr. serratulae* mit nur 2 cm, ferner *Carterocephalus silvius* (wechselseitiger Dickkopf), *Hesperia thaumas* (Kornfuchs oder Strichfalterchen) und *Hesp. lineola* (gelber Dickkopf) mit etwa 2½ cm Flügelspannung. — Kleine unansehnliche Arten sind die den Gebirgen (Schwärzlingen) zugehörigen Alpenbewohner *Erebia melampus*, *eriphyle*, *mnestra* und *arete*. Die Melitaeen (Schneckenfalter) haben in *Melitaea aurelia* und der auf den höchsten Alpen fliegenden, noch winzigeren *asteria* ihre kleinsten Arten. An dieser Stelle sei auch die den letzteren sehr ähnlich sehende, aber seltener vorkommende *Nemeobius lucina* (kleinste Perlbinde, Frühlingsschnecke) vermerkt. Die kleinste Banesse ist bekanntlich *Vanessa levana* (braunes Landkärtchen, Gitterfalterchen), der kleinste Perlmutter *Argynnis dia* (Hainweilchenfalter, kleiner Silberpunkt, der sog. „kleine“ Perlmutterfalter *lathonia* ist gewöhnlich bedeutend größer). Als kleinste Pieriden (Weißlinge) endlich seien noch der Sensweißling (*Leucophasia sinapis*) und unsere liebliche *Aurora* (*Anthocharis cardamines*) genannt. Doch schwankt die Größe, besonders des letzteren, oft außerordentlich. Schreiber dieses fing z. B. einst ein Weibchen von der Größe des gemeinen Bläulings (*Lycaena argus*) und ein Männchen, welches sich bei Vergleichung mit einem

stattlichen Raupweißling (*Pieris rapae*) nicht kleiner als dieser erwies.

Von den echten Sphingiden (Schwärmern) können — allerdings nur im Vergleich mit ihren oft riesigen Verwandten — als klein bezeichnet werden: der kleine Weinvogel (*Deilephila porcellus*), der herrliche kleine Oleander (*Pterogon proserpina*), ferner *Macroglossa bombyliformis* (Hummelschwärmer) und *fuciformis* (Stabiosenschwärmer), sowie das allerliebste, überall bekannte und häufige Taubenschwänzchen (*Macrogl. stellatarum*). — Hingegen sind die Arten der übrigen Genera, namentlich der Glasflügler (*Sesia*, *Bembecia* u. s. w.), der Zünslerschwärmerchen (*Thyris*) und der Widderchen oder Blutströpfchen (*Ino*, *Zygaena*) fast durchgehends von winziger Größe. Die Flügelspannung derselben schwankt zwischen  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{3}{4}$  cm. Die kleinsten deutschen Arten sind wohl *Sesia muscaeformis* (Fliegenfiese), *Sesia tipuliformis* (Schnafenfiese) und *Thyris fenestrella*, das niedliche Fenster-schwärmerchen. *Sesia empiformis* (Blattwespen-schwärmer) ändert in der Größe außerordentlich ab; es giebt Stücke, die nur  $1\frac{1}{2}$  cm spannen, also zu den kleinsten gehören, dann aber auch welche von  $2\frac{1}{2}$  cm Flügelspannung. *Ino statices*, das bekannte grün- und rot-schillernde Taubenhälschen, sei der Größenunterschiede der beiden Geschlechter wegen genannt; entgegen den am häufigsten vorkommenden Fällen ist hier nämlich das Weibchen kleiner als das Männchen. Als kleinste heimische Zygaenen ( $2$ — $2\frac{1}{2}$  cm) können die seltenen, zu den schönsten der ganzen Gattung zu zählenden *Zygaena fausta* (Vogelfuß-schwärmer, Glücksvogel) und die dieser sehr ähnliche *Zyg. carniolica* (Hahnenkopfschwärmerchen) mit der vielgenannten var. *beroliniensis* gelten. Das Fluggebiet beider liegt mehr im Süden Deutschlands. Fast noch kleiner als diese sind manche Exemplare der unter dem Namen „Kammerjungfer“ bekannten, überall verbreiteten *Naclia ancilla*, welche uns zu den Spinnern hinüberführt.

Eine Anzahl derselben war früher den Mikrolepidopteren, und zwar den Wicklern, eingereiht; einige Neuerer stellen sie wieder als *Nycteolidae* und *Chloeophoridae* zu den Eulen. Es sind dies *Sarrothripa undulana* und *clorana* und die ansehnlichen beliebten Jägerhütchen (*Hylophila prasinana* und *bicolorana*). Die letztere Art hat eine Flügelspannung von oft über  $3\frac{1}{2}$  cm, gewiß eine für einen „Kleinfalter“ außergewöhnliche Größe. Recht kleine Species haben hingegen die den Lithosien oder Flechtenspinnern angehörenden Genera *Nola* (vorzüglich *cucullatella*, *strigula*, *confusalis*), *Nudaria* (*senex*, *mundana*), *Setina* (*roscida*, *irrorella*) und *Lithosia* (*lutarella*, *aureola*) zu verzeichnen. Etwas größer sind die sog. Mottenbärchen oder Streifflügel (*Emydia*

striata). Die kleinsten Arten der echten Bären sind *Arctia aulica* (die „Hofdame“) und die sehr seltenen alpinen, mitunter auch in Süddeutschland auftretenden *A. maculosa* (Fleckenbär) und *casta* (Braunwurzbar). Der unter dem Namen „kleiner Bär“ oder spanische Fahne bekannte hübsche Wegerichspinner (*Nemeophila plantaginis*) ist nur um ein wenig größer. Dasselbe gilt von *Nemeoph. russula*, dem Strohbandchen oder Rotrand, von *Euchelia jacobaeae*, dem schönen und beliebten Jakobsblumenbär oder Blutfleck, und *Deiopeia pulchella*, dem ebenso schönen, aber mehr südlich fliegenden Blutpunkt. — Die Hepialiden oder Wurzelspinner haben in *Hepialus hecta* ihren kleinsten Vertreter. Winziger noch als dieser ist *Heterogenea asella*, der seltene Affel- oder Schneckenspinner. Hiermit kommen wir zu den fast ausnahmslos sehr kleinen Psichiden oder Sackträgern (Gattungen *Psyche*, *Epichnopteryx*, *Fumea*). *Epichnopteryx pulla* (kleiner Sackträger), *Fumea nudella* und *betulina* spannen oft noch nicht 1 cm und müssen daher als die kleinsten aller Makrolepidopteren betrachtet werden. Von einzelnen Lepidopteren werden dieselben, besonders die letztere Gattung, übrigens zu den Kleinschmetterlingen (Campforiden!) gerechnet. — Gegen diese Arten erscheinen die doch wirklich unansehnlichen Drepanuliden oder Sichelspinner (*Drepana falcataria*, *curvatula*, *lacertinaria*, *cultraria* und *Cilix glaucata*) allerdings unverhältnismäßig groß. Ebenso könnte man die niedlichen Pygaeriden oder Erpelschwänze (*Pygaera curtula*, *anachoreta*, *pigra*) mit Rücksicht auf jene Zwerge kaum als klein bezeichnen. — Von den echten Spinnern seien — der Vollständigkeit halber — der Weißdornspinner (*Bombyx crataegi*), die auf den höchsten Alpen vorkommende *B. alpicola* und vielleicht auch die sehr seltene Steineichenglücke (*Lasiocampa ilicifolia*) als die kleinsten genannt.

Auch die überaus reichhaltige Gruppe der Noctuen (Eulen) hat eine Anzahl kleiner und kleinster Stücke aufzuweisen. Vor allem denken wir auch hier an jene Genera, welche von manchen Systematikern noch heute den Mikrolepidopteren zugezählt werden. Zunächst sind dies die die Familie Deltoidae bildenden Falter: *Aventia flexula*, die Flechtenspanner-eule (ehemals dem Geometriden-Genus *Ennomos* eingerechnet), die ebenfalls spannerartige Rohlspanner-eule (*Boletobia fuliginaria*), ferner die zünslerähnlichen *Helia*-, *Madopa*-, *Herminia*-, *Pechipogon*-, *Hypena*-, *Rivula* und *Tholomiges*-Arten. Die winzigste von allen ist die nur sehr zerstreut in Sumpfigebieten auftretende *Tholomiges turfosalis* (1½ cm), während der allbekannte, das ganze Jahr hindurch in Häusern sich zeigende Hopfenzünsler (*Hypena rostralis*), sowie die hübschen *Pechipogon barbalis* (Wartzünsler), *Ma-*

dopa salicalis, Bomolocha fontis und die sehr begehrte Sichelpalpenzünslereule (*Helia calvaria*) 2½—3 cm spannen. Nahe verwandt mit den letzteren sind die meist am Tage fliegenden Noctuphalaenidae. Hierher gehören die vorzüglich den Süden bewohnenden kleinsten Zünsler- oder Wicklereulen, von denen *Thalpochara parva* und *paula* (1½ cm) auch bei uns vorkommen, desgleichen die etwas größeren *Agrophila sulphuralis* (*trabealis*, Schwefelflügel) und *Prothymia viridaria* (Erzeulchen), sowie die Spannereulen *Erastria atratula* (Schwarzeulchen oder Grassmücke), die als Seltenheit sehr geschätzte *venustula* (Schöneulchen), die ebenfalls seltene und zerstreut vorkommende *pusilla* oder *candidula* (Weiß-eulchen) die häufigere *fuscula* (Brauneulchen), die an Quellen und Sümpfen fliegende *uncula* (Niedgraseulchen) und die sehr seltene, herrlich gefärbte *argentula* (Silbereulchen). Diese letztgenannten Arten haben nur selten über 2 cm Flügelspannung. Von ebenfalls nur sehr geringer Größe sind einige Tag- oder Sonnenscheineulen (*Heliothidae*). Besonders seien hervorgehoben das schöne und häufige Heidelbeereulchen (*Anarta myrtilli*), die prächtige, mehr im Süden heimische Hauhechteleule (*Heliothis ononis*), die wenig größeren, bekannten *H. dipsaceus* (Kardendisteleule) und *scutosus* (Schildeule) und endlich die kleinste von allen Sonneneulchen: *Heliaca tenebrata*, welche im Frühling und Vor sommer allenthalben äußerst lebhaft auf sonnigen Wiesen und Waldplätzen fliegt. — Auch *Acontia lucida* und *luctuosa* (Trauereule) und die allerliebsten, hübschen Figureneulchen: *Euclidia mi* (lateinisches M) und *glyphica* (Bilderflügel) können in unsere Zusammenstellung aufgenommen werden. — Die sogenannten echten Eulen haben meist mittlere Größe. Auffallend klein sind aber *Acronycta strigosa* (Eberescheneule) und *euphrasiae* (Mugentrosteeule). Die Arten der Gattung *Bryophila* bleiben durchweg hinter der gewöhnlichen Eulengröße zurück. Die kleinsten sind *Bryophila ereptricula*, *raptricula* und *perla*, unser bekanntes Perleulchen. Von den Agrotiden nennen wir die seltenen *Agrotis conflua*, *ocellina*, *plecta*, *putris* und *cursoria*, von Hadenidae: *Mamestra serena* und *chrysozona*, *Dianthoecia irregularis*, die sehr seltene *Luperina haworthii*, *Hadena scolopacina*, *litterosa*, *strigilis* und *bicoloria*. Des weiteren seien als auffällig klein vermerkt *Coenobia rufa*, *Senta maritima*, die äußerst seltenen *Tapinostola extrema* und *fulva* und die mehr südliche Gegenden bewohnenden *Caradrina pulmonaris* und *pallustris*. (Von der letzteren ist vorzüglich das weibliche Tier merkwürdig klein.) Die Orthosien sind vertreten durch *Orthosia rutilicilla* (sehr vereinzelt anzutreffen), *Xanthia sulphurago* und *Calymnia affinis*, die Cleophaniden durch die herrlich gefärbte, vorwiegend im Süden fliegende Calo-

## 198 Zwerge unter den heimischen Großschmetterlingen.

phasia casta. Die kleinste und zugleich schönste Cucullienart (Kapuzen- oder Mönchseule) ist wohl *Cucullia argentina* (Silbermönch). Die kleinsten Plusien (Metalleulen) sind die sehr gesuchte *Plusia microgamma* und die Alpenbewohner *hoehenwarthi* und *devergens*. — Die sogenannten kleinen Ordensbänder oder Jungfernkinder (*Brephos parthenias*, *puella* und *nothum*) gehören eigentlich nicht in unsere Zusammenstellung, seien auch nur wegen des Größengegensatzes zu ihren Namensvettern (den *Catocalen* oder eigentlichen Ordensbändern) erwähnt.

Was nun noch die letzte Gruppe der Makrolepidopteren, die Geometriden oder Spanner, betrifft, so sei daran erinnert, daß dieselben nur eine beschränkte Anzahl wirklich hervorstechender, größerer Stücke aufweist. Der überwiegend größte Teil der Arten ist vielmehr klein und unansehnlich und wird daher von Nichtkennern meistens für „Motten“ gehalten. Wir können daher bei Vergleichung der „Größen“ den Maßstab, welchen wir bei den übrigen Falterfamilien gebraucht haben, bei den Geometriden nicht mehr in Anwendung bringen, ohne ihn noch zu verringern. Nachstehend sollen auch nur diejenigen Arten genannt werden, welche hinter dem angenommenen Durchschnittsmaß von 2 cm beträchtlich zurückbleiben. Schon die wissenschaftlichen Bezeichnungen deuten mitunter auf die außerordentliche Kleinheit jener Falter hin. Zunächst kommt das überaus artenreiche Genus *Acidalia* in Betracht, dessen kleinste Vertreter eine Flügelspannung von etwa 1 cm zeigen. Von den letzteren sind hervorzuheben *Acidalia virgularia*, *subsericeata* (mehr in Süddeutschland), *muricata*, *laevigaria* (selten), *rufularia* (sehr selten), *herbariata* (Süddeutschland), *rusticata* und der winzigste von allen: *pygmaearia* (vereinzelt, in Gebirgsgegenden Süddeutschlands und Österreichs). Von *Cidarien* seien vermerkt *Cidaria minorata*, *unifasciata*, *adaequata*, *candidata* und *luteata*. Auch *Minoa murinata* und die Hochalpenbewohner *Lythria plumularia* und *Pymaena fusca* müssen wir aufnehmen. Von derselben minimalen Größe sind die meisten *Eupitheci*en, namentlich *Eupithecia linariata*, *pusillata* (*pusillus* = sehr klein), *debiliata*, *coronata*, *nanata* (*nanus* = Zwerg), *pygmaeata* (*pygmaeus* = zwerghaft), *tenuiata* (*tenuis* = dünn, klein), *plumbeolata*, *castigata*, *minutata* (*minutus* = klein, winzig), *distinctaria*, *indigata* (*indigus* = dürftig), *abbreviata* (*abbreviatus* = abgekürzt, verkleinert), *exiguata* (*exiguus* = winzig, klein), *sobrinata* und *pumilata* (*pumilus* = zwerghaft).

Brofchüg b. *Buzella* (D.=Sch.).

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Stephan Julius

Artikel/Article: [Zwerge unter den heimischen](#)

## Großschmetterlingen 193-198